

Die Interpret:innen



Mei-Ann Chen, Dirigentin

Die gebürtige Taiwanerin lebt seit 1989 in den Vereinigten Staaten und verfügt über einen Doktor in Musik (Dirigieren) und einen Master-Abschluss im Fach Violine. Als eine der vielversprechendsten jungen Dirigentinnen Amerikas gewann sie als erste Frau die Malko International Conductors Competition und wurde ab der Saison 2021/22 zur Chefdirigentin von Recreation in Graz bestellt.

Styriarte Youth Orchestra

Ein Sinfonieorchester aus so hochqualifizierten wie begeisterungsfähigen jungen Musiker:innen: das hatte sich Andrés Orozco-Estrada 2021 von der Styriarte gewünscht – und bekommen. Nun nimmt schon das vierte Jahr Mei-Ann Chen diesen Klangkörper unter ihre Fittiche. Die Mitglieder des Styriarte Youth Orchestra kommen aus vielen unterschiedlichen Ländern der Erde und erarbeiten ihr Programm in einem knapp einwöchigen Orchestercamp.



Violinen 1: **Leonie Raß** (Konzertmeisterin, AUT), **Jesus Daniel Peña Hernandez** (VEN), **Lucia Lyon** (SRB/AUT), **Veronika Jarguz** (AUT), **Anastasiia Nifantjeva** (UKR), **Nataša Đaković** (BIH), **Ilma Valentić** (BIH), **Mariaelena Gutierrez** (VEN), **Greta Bommarito** (ITA), **Benedict Rauchenberger** (AUT), **Elizaveta Dorofeeva** (RUS), **Ayda Semyar** (IRN)

Violinen 2: **Ema Simović** (SRB), **Ekaterina Schwarz** (AUT), **Dusica Dimitrijević** (SRB), **Grigorije Devrnja** (SRB), **Kristina Lakić** (SRB), **Karoline Glatz** (AUT), **Kaya Hasircioğlu** (TUR), **Annachiara Varazi** (ITA), **Katarina Belobrajdić** (HRV), **Oleksandr Hrytsun**

Violen: **Anna Cecília Csósza** (HUN), **Zsófia Szöllösi** (ROU), **Kateryna Telina** (UKR), **Marius Antohi-Lupu** (ROU),

Ruxandra Mosor (ROU), **Róna Gyuk** (HUN), **Yoram Baur** (DEU), **Ana Kovačić** (SLO)

Celli: **Bruno William dos Santos** (BRA), **Juho Ahmas** (FIN), **Rosalie Hasenbacher-Lenger** (AUT), **Paula Smole** (AUT), **Atina Denda** (MNE), **Kilian Erhart** (AUT)

Kontrabässe: **Anghelo Mateo Panchi Teran** (ECU), **David Vasović** (SRB), **Luka Baštanin** (SRB), **Magdalena Dimitrijević** (SRB), **Sigrid Scheriau** (AUT)
Flöten: **Maja Špilar** (SLO), **Bernadett Pinter** (HUN), **Johanna Verő** (HUN), **Ema Kermić** (SLO)

Oboen: **Maurizio Domenico Paluzzi** (ITA), **Jona Zamrnik** (SLO), **Ema Jančetić** (HRV), **Ana Ciglenečki** (HRV)

Klarinetten: **Florian Aigelsreiter** (AUT), **Krste Bashoski** (MKD), **Josipa Skerbić** (HRV), **Maria Peritsch** (AUT)

Fagotte: **Umberto Filineri** (ITA), **Anna Barysenka** (BLR), **Ann-Sophie Hauer-Wögrath** (AUT), **Amrei Tribula** (DEU)

Hörner: **Annelie Kunkel** (DEU), **Hannah Oder** (DEU), **Alexey Golovanov** (ISR/RUS), **Jennifer Lu** (TWN), **Ceren Çelik** (TUR), **Pin-Chen Lu** (TWN)

Trompeten: **Alban Pohle** (DEU), **Nazar Mykytiuk** (UKR), **Anita Gardlíková** (CZE), **Jakob Achathaller** (AUT)
Posaunen: **Jakov Fabić** (HRV), **Milan Jovanović** (SRB), **Clemens Auer** (AUT)

Tuba: **Dominik Šeruga** (HRV)

Euphonium: **Dominik Klug** (AUT)

Perkussion & Pauke: **Simon Koch** (AUT), **Nut Wuthuthepbuncha** (THA), **Nebojša Savić** (SRB), **Leander Holzer** (AUT), **Yehor Tereshenko** (UKR), **Alexander Reisenhofer** (AUT)

Harfen: **Anna-Maria Forster** (DEU), **Klara Maj** (AUT),
Celesta: **Iulia Cușnir** (ROU)



Camerata Styria

Meister:innen fallen selten vom Himmel. Der Camerata Styria ist unter Sebastian Meixners Leitung genau dieses seltene Kunststück gelungen. Seit seinen ersten Konzerten im Gründungsjahr 2020 begeistert der junge Chor sein Publikum mit Klangpracht und dynamischem Reichtum.

Sebastian Meixner, Einstudierung

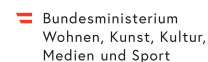
Der studierte Musikerzieher und Informatiker, dessen Hauptinstrument das Klavier ist, besitzt ein Goldhändchen für das Führen singender Menschengruppen. Das beweist er als Mitgründer des Jugendchors nota bene ebenso wie mit seinem Ensemble, der Camerata Styria, die er aus ehemaligen Stimmen des Landesjugendchors Cantanima gebildet hat.



OchoReSotto, Lichtkunst

Wenn Balletttänzer über die Opernfassade flimmern, geometrische Farbcodes über die Grazer Burg und Comics auf den verschneiten Berghängen Tirols, setzen Lia Räder, Volker Sernetz und Stefan Sobotka-Grünwald neue Maßstäbe im Bereich der Licht- und Videokunst. Das Grazer Kollektiv taucht einzelne Bauwerke oder ganze Bühnenwerke in poetische Projektionen und sorgt so seit zwei Jahrzehnten für Staunen.

DIE STYRIARTE WIRD MÖGLICH DURCH GROSSZÜGIGE FÖRDERUNG VON



HAUPTSPONSOR



PRESENTING SPONSOR



SPONSOREN



Impressum

Steirische Kulturveranstaltungen GmbH, Palais Attems, Sackstraße 17, 8010 Graz



STYRIARTE

Die steirischen Festspiele



DO, 10. & FR, 11. Juli 2025 | 19 Uhr

Helmut List Halle

Unendliche Weiten

Unendliche Weiten

John Williams (*1932)

Filmmusik aus der „Star Wars“-Reihe

Imperial March

Yoda's Theme

Jessie Montgomery (*1981)

Starburst

(Arrangement: Jannina Norpoth)

Gustav Holst (1874–1934)

Die Planeten, op. 32

Suite für großes Orchester

Mars, der Kriegsbringer

Venus, die Friedensbringerin

Merkur, der geflügelte Bote

Jupiter, der Bringer der Fröhlichkeit

Saturn, der Bringer des Alters

Uranus, der Magier

Neptun, der Mystiker

Styriarte Youth Orchestra

Damen der Camerata Styria

(Einstudierung: **Sebastian Meixner**)

Dirigentin: **Mei-Ann Chen**

Projektion: **OchoReSotto**

Patronanz:  **GRAWE**

Dauer der Veranstaltung: ca. 70 Minuten



Ad notam

Star Trek und Star Wars

„Der Weltraum. Unendliche Weiten.“ Den Titel unseres Konzerts über den „Raumklang“ des Weltalls haben wir dem TV-Klassiker „Raumschiff Enterprise“ alias „Star Trek“ entlehnt. „Es war einmal vor langer Zeit in einer weit, weit entfernten Galaxis.“ Mit diesen Worten beginnt der legendäre Vorspann zu „Star Wars“ bzw. „Krieg der Sterne“, dem Filmepos von George Lucas, das Kinogeschichte geschrieben hat. Dazu trägt bis heute die Filmmusik von John Williams bei, die der erfolgreichste Filmkomponist aller Zeiten heute so gerne bei den Wiener und Berliner Philharmonikern dirigiert. Eines der Paradestücke ist der „Imperiale Marsch“ aus Episode 5, „Das Imperium schlägt zurück“. Yoda, dem Lehrmeister der Jedi-Ritter, ist der zweite Musik-Auszug aus „Star Wars“ gewidmet.

Starburst („Sternenausbruch“)

„Dieses kurze einsätzige Werk, ursprünglich für Streichorchester, wurde von Jannina Norpoth für Orchester arrangiert und erweitert. Es ist ein Spiel mit Bildern schnell wechselnder musikalischer Farben. Explodierende Gesten werden sanften, flüchtigen Melodien gegenübergestellt, um eine mehrdimensionale Klanglandschaft zu schaffen. Eine gängige Definition eines Starburst: „Die schnelle Entstehung einer großen Anzahl neuer Sterne in einer Galaxie mit einer Rate, die hoch genug ist, um die Struktur der Galaxie signifikant zu verändern.““ (Jessie Montgomery)

Holst: The Planets

Was passiert, wenn sich ein Hobby-Astrologe, der zufällig auch Komponist ist, mit dem Konzept der klassischen Planeten und ihrem Einfluss auf den Menschen beschäftigt? Es entsteht eines der großartigsten Orchesterwerke des frühen 20. Jahrhunderts: „Die Planeten“ von Gustav Holst. Von 1914 bis 1917 arbeitete der Komponist aus Cheltenham in Gloucestershire an dieser orchestralen Charakteristik der Planeten, doch ging es ihm dabei keineswegs um deren physikalische Eigenschaften, ihre Atmosphäre oder Topographie. Es ging vielmehr um die uralte Vorstellung der Astrologen, dass jeder der Planeten Herrscher über zwei Tierkreiszeichen und damit über den Charakter des Menschen sei. Seit dem Spätmittelalter wurden diese Eigenschaften den sieben klassischen Planeten zugeschrieben, also den fünf mit dem bloßen Auge sichtbaren Planeten unseres Sonnensystems – Saturn, Jupiter, Mars, Merkur und Venus – sowie Sonne und

Mond. Holst löste sich von dieser alten Siebenzahl und schrieb seinen Zyklus über die sieben Planeten unseres Sonnensystems inklusive Uranus und Neptun. Bei der Ordnung seiner Orchestersuite „schrieb er jedem Planeten bestimmte nicht-astrologische Eigenschaften zu. Auch die Reihenfolge der Sätze entspricht nicht den Umlaufbahnen der Planeten um die Sonne. Die ursprüngliche Idee bestand darin, die Planeten vom sonnennächsten bis zum sonnenfernsten anzuordnen. Der Beginn mit dem verstörenden Charakter des Mars ermöglichte ihm jedoch eine dramatischere und fesselndere Ausarbeitung des musikalischen Materials.“ (Michael Short)

Im traditionellen System der Astrologie wurden die fünf sichtbaren Planeten mit folgenden Eigenschaften bzw. Lebensbereichen identifiziert, die sich deutlich in der Musik von Holst wiedererkennen lassen:

Mars: Krieg und Kriegshandwerk

Venus: Liebe und Leidenschaft

Merkur: Umsicht, List und Geschäftstüchtigkeit

Jupiter: Charme und Jagdleidenschaft

Saturn: Fleiß, Melancholie und Ruhe

Daraus entwickelte Holst sein eigenes System von Titeln, wobei er für die beiden nicht klassischen Planeten Eigenschaften neu erfinden musste:

Mars, der Kriegsbringer

Venus, die Friedensbringerin

Merkur, der geflügelte Bote

Jupiter, der Bringer der Fröhlichkeit

Saturn, der Bringer des Alters

Uranus, der Magier

Neptun, der Mystiker.

Josef Beheimb



Presenting Sponsor der
STYRIARTE
Die steirischen Festspiele

» **Denn die Kunst
ist eine Tochter
der Freiheit.** «

Friedrich Schiller

Aus Überzeugung leistet die GRAWE
seit vielen Jahren gerne ihren Beitrag
zur Förderung von Kunst und Kultur.

grawe.at

Die **meistempfohlene**
Versicherung Österreichs.

 **GRAWE**

Alljährlich werden in einer unabhängigen Studie (FMVÖ Recommender Award) 8.000 Kund:innen von Versicherungen und Banken zu ihrer Zufriedenheit und Bereitschaft zur Weiterempfehlung befragt. Die GRAWE steht bei den Versicherungen bundesweit in der Gesamtwertung der Jahre 2021–2025 an erster Stelle. Details: grawe.at/meistempfohlen.

© Nikola Milatovic